

GRUPPE XVII.

M a r i n e w e s e n .

Oesterreich hat eine doppelte Schifffahrt: eine Flussschifffahrt auf den einzelnen schiffbaren Strömen, wovon die Donau-Schifffahrt von besonderer Bedeutung ist. Die schiffbare Länge beträgt bei der Weichsel und Zuflüssen 218 $\frac{1}{2}$ Meilen, der Elbe und Zuflüssen 136 $\frac{1}{2}$ Meilen, der Donau und Zuflüssen 1144 $\frac{1}{2}$ Meilen, wovon 450 Meilen für Dampfschiffe fahrbar. Die wichtigste Strecke ist die Donau und wird gepflegt in überwiegend grösster Weise von der Ersten österreichischen k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche 155 Dampfer mit 13.946 Pferdekraften und 547 Schlepbooten im Jahre 1870 hatte und im selben Jahre mehr als 1,500.000 Reisende und mehr als 20,000.000 Centner Waaren verschifft. Die Elbe-Schifffahrt ist heute nicht mehr von Bedeutung, doch wird durch die vollendete Einrichtung der Ketten-Schleppschifffahrt gewiss bald ein reicher Frachtzug den schönen Fluss wieder mehr beleben.

Die Seeschifffahrt wird am kräftigsten durch die k. k. priv. Dampfschiffahrts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd vertreten, der 24 Dampfschiffe besitzt und im Jahre 1870 mehr als 300.000 Reisende und mehr als 6,000.000 Zollcentner Waaren verschifft. Oesterreich besitzt ausserdem eine Handelsmarine von 566 Segelschiffen, sogenannte Schiffe weiter Fahrt mit 255.930 Tonnen; 70 grosse Küstenfahrer mit sogenannter ausgedehnter Fahrt und 65 mit beschränkter Fahrt, in Summa mit mehr als 13.000 Tonnen. Dazu kommen noch 1472 kleine Küstenfahrer für die inländischen Häfen mit 28.367 Tonnen und 880 kleine Küstenfahrer für die Häfen des Küstenlandes.

Mit den Fischerbarken und den Lichterschiffen hat Oesterreich in Summa eine Handelsmarine von 7853 Schiffen mit einem Tonnengehalt von fast 400.000 Tonnen. Etwas mehr als 28.000 Mann sind auf den Schiffen beschäftigt.

Die österreichische Kriegsmarine besteht aus 3 Panzerfregatten, 3 Corvetten, 2 Kanonenbooten, 1 Schooner, alles Schraubenschiffe;